Freunde der Blasmusik

Vereinszeitung des MV Schöngrabern **Ausgabe Nr. 10**

75 Jahre Ortsmusikkapelle – 5 Jahre Musikverein Schöngrabern

Seit dem Jahre 1936 gibt es in Schöngrabern eine „Offizielle“ Blasmusik. Vorher als Ortsmusik, Blaskapelle oder Burschenverein bezeichnet, ist sie nun seit 75 Jahren als Musikkapelle aufgetreten. Seit 2006 sind wir als Musikverein Schöngrabern amtlich registriert. Darum freuen wir uns Ihnen mitteilen zu können, dies im Jahre 2011 zu Pfingsten groß zu feiern. Dazu werden wir uns eine Gastkapelle einladen, und Ihnen bereits jetzt ein tolles Musikfest und einen Tag der Blasmusik, für alle „Freunde der Blasmusik“ ankündigen.

Jugend &Blasmusik

Julia & Kati unsere zwei Redakteurinnen, verantwortlich für die Rubrik Jugend – Ausbildung. Auch der Kapellmeister in seinem Artikel, nimmt in sich in dieser Ausgabe der Jugend an. Mehr dazu lesen Sie auf der Seite 5.

Unsere Fotokiste

Ein weiteres Foto aus unserem Bildarchiv wollen wir ihnen in dieser Ausgabe zeigen. Es ist eine Aufnahme aus dem Jahre 1948. Angefertigt wurde es anlässlich des 50-jährigen Priesterjubiläums des Herrn Pfarrer Karl Köstler - Seite 4.

Musikerkränzchen

Für die diesjährige Ballsaison im Fasching haben wir aus unserem Musikerball ein Musikerkränzchen gemacht. Für Tanz und Unterhaltung ist natürlich wie immer bestens gesorgt. Die Einladung finden Sie auf der Seite 8.

Der Obmann Seite 2 | ***Der Kapellmeister Seite 3*** | ***Der Verein & Mehr Seite 6/7***

Sehr geehrte Freunde der Blasmusik!
Sehr geehrte Mitglieder!

von Obmann Thomas Zawinul

Das Jahr 2010 neigt sich seinem Ende zu. Weihnachten steht vor der Tür. Das nächste Jahr 2011 nähert sich mit großen Schritten.
Es ist wieder an der Zeit vom vergangenen Musikerjahr Bilanz zu ziehen und Danke zu sagen.

Eine durchaus erfreuliche Bilanz wie ich meine.
Nach der Weihnachtsruhe wurde im Jänner mit den Probentätigkeiten begonnen. Neue Stücke wurden aufgelegt und für unser Pfingstmontagskonzert geprobt.
Übrigens: Wussten Sie, dass wir bemüht sind bei jedem Pfingstkonzert ein neues Programm einzustudieren? Das ist kein einfaches Unterfangen. Jedes Notenmaterial ist für unsere kleine Besetzung nicht zu gebrauchen. Es erfordert jede Menge Zeit um die Notenliteratur zu sichten, bzw. beigelegte Demo – CD´s abzuhören.
An dieser Stelle möchte ich unserem Kapellmeister Georg Wolf und seinem Stellvertreter Leopold Rohrer für ihre akribische Arbeit herzlich danken.

Am Beginn des Jahres 2010 fand bereits unser 4. Musikerball statt. Weiters wurden auch wieder die diversen kirchlichen Feste musikalisch umrahmt. Am Florianitag der Feuerwehr Schöngrabern durften wir wieder die Heilige Messe gestalten. Der Höhepunkt unseres Musikerjahres, das Pfingstmontagskonzert, war wieder ein großartiger musikalischer Erfolg.
Die Marschmusikprobe mit anschließender Grilljause ist bei den Musikerinnen und Musikern gut angekommen. Dann kam schon der Kirtag der Jugend, Erntedank und – schwupps - war das Musikerjahr nach dem Friedhofsgang zu Allerheiligen auch schon wieder vorbei.

Unser Jungmusiker Markus Rösler hat 2010 den Sprung in die Kapelle geschafft und verstärkt uns jetzt am Klarinettenregister.
In Zeiten wo Handys, Computer, Face - Book, Clubbings usw. die Jugend prägt, freut es mich immer besonders, wenn diese Altersgruppe den Weg zur Blasmusik findet und sich zu dieser Art der Freizeitgestaltung bekennt.

Nun ein kurzer Blick in die Zukunft:

Der Musikerball 2011 wird am 19. Februar 2011 um 19.30 Uhr in abgeänderter Form als „Musikerkränzchen“ im Gasthaus Hofstetter abgehalten werden. Auch unser Pfingstkonzert wollen wir neu gestalten. Lassen Sie sich überraschen.

Zum Abschluss lassen Sie mir Danke sagen. Danke an alle Graberner die den Verein idealistisch und materiell unterstützen. Sei es jetzt die Gemeinde Grabern oder die fleißigen Damen und Herren hinter den Kulissen des Pfingskonzertes. Besonders auch den unterstützenden Mitgliedern einen herzlichen Dank. Ohne Ihren Beitrag können diverse Anschaffungen der Kapelle und des Musikvereines nicht getätigt werden.
Ein besonderes Dankeschön an die Musikerinnen und Musiker die immer bemüht sind gute Musik zu machen.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest wünschen. Viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit für das nächste Jahr. Ich würde mich freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen im Jahr 2011 wieder herzlich begrüßen zu dürfen.

Mit musikalischem Gruß

„Zamm, zamm, zamm, zamm,….Prost!“

von Kapellmeister Georg Wolf

Vor kurzem waren meine Frau und ich zur Weihnachtsfeier eines Musikvereins eingeladen. Wir nahmen die Einladung dankend an, und es war – wie zu erwarten - eine tolle Stimmung. Die jugendlichen Musiker/Innen brachten zur späten Stunde eine besondere Einlage. Sie stellten sich gegenseitig vor. Zu ihren Lieblingsbeschäftigungen zählt ausschließlich Party – Blasmusik - Saufen. Wobei mir aufgefallen ist, dass sie selbst bei dieser Aufführung viel zu viel intus hatten. Lustig war es ja, aber Girls und Jungs zwischen 13 und 16 Jahren. - Hallo! Seltsamerweise waren auch die Eltern mancher Jugendlichen anwesend und spendeten ihnen noch Applaus. Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen einige Zeilen wegen diesen Vorfalls zu schreiben, wobei ich aufpassen muss, dass ich den Bock nicht zum Gärtner mache.

Seit nunmehr fast 34 Jahren bin ich aktiver Musiker und kann teilweise aus erster Hand (eigener Erfahrung) darüber schreiben, wie es ist, als Kind bzw. Jugendlicher in einem mehr oder weniger fremden Verein integriert zu werden. Und welchen Einfluss Gruppendynamik und Vorbilder auf die soziale Entwicklung haben.

Gleich vorweg, Abstinenzler bin ich keiner. Ich will auch keiner werden. Ich möchte auch nicht den Moralapostel raushängen lassen, denn es kommt schon mal vor das es manchmal um ein oder zwei Krüge!!?? zuviel sind die ich konsumiere. Aber stolz braucht man auf diese „Leistung“ nicht sein. Spätestens dann, wenn man über 40 ist, wünscht man sich am nächsten Morgen, man hätte lieber den Krug statt des Inhaltes verschluckt.

Ich kenne genug Musiker die aus diesem Teufelskreis nicht mehr herausgekommen sind. Natürlich ist die Gelegenheit groß in unseren Musikvereinen. Ich denke da an die Frühschoppen usw. die gespielt werden. Einerseits ist ein wenig Alkohol gut gegen die Nervosität der Musiker. Das kommt allerdings nur bei den Erwachsenen vor denn unsere jungen Musiker/innen sind eher nicht nervös. Machen wir uns aber nichts vor, bis zu einem gewissen Grad fördert er auch die Unterhaltung und trägt zur Entspannung bei.

Den Musikvereinen lastet der zweifelhafte Ruf der „Saufvereine“ an. Ein Klischee, das teilweise sicher seine Berechtigung hat. Ich denke aber, dass es doch eher auf ein generelles Gesellschaftsproblem hindeutet, als auf ein reines Musiker - Phänomen.

Als Schattenseite der Durchmischung der Generationen in einem Musikverein sehe ich die negative Vorbildfunktion der Erwachsenen. Eine Musikgemeinschaft hat vor kurzem in den Reihen seiner jugendlichen Mitglieder eine Umfrage gestartet. 72 % der Jugendlichen empfinden, dass die älteren Musikkollegen eine schlechte Vorbildwirkung haben.

Ein Musikverein wird keinen Jugendlichen davon abhalten können, Alkohol zu trinken, Zigaretten zu rauchen oder andere Drogen zu konsumieren, aber ich denke wenn mit dem Thema innerhalb des Vereines offen umgegangen wird und klare Regeln aufgestellt werden, die auch bei Androhung von Konsequenzen einzuhalten sind, dann ist schon Aufklärungsarbeit geleistet, die den Jugendlichen erkennen lassen, dass es sich nicht um Bagatellen oder Kavaliersdelikte handelt. Sind die Eltern oder zumindest ein Elternteil Mitglied des Vereines, so besteht die Möglichkeit, den Elternteil auch außerhalb der Familie zu erleben und manchmal auch anders kennen zu lernen. Eben in Situationen die zuhause in der Familie nicht vorkommen. (geht mir übrigens zurzeit persönlich so). Der Sohnemann stellte nämlich fest: **„Furt is er viel anders ois dahoam.“** No-Na! (pubertierender Besserwisser).

Aber wie erklärt man dann den Kindern zuhause dass sie mit Alkohol & Co. vorsichtig umgehen sollen? Verbote zu predigen wird da nichts bringen. Andererseits, wenn die Eltern nicht selbst Mitglied im Verein sind, dann sind sie nicht bei jedem Auftritt dabei und ermöglichen den Jugendlichen so Freiräume.

Die schlimmste Zeit eines Jugendlichen in der Musikkapelle ist die Zeit zwischen ***„Krieg i an Schnaps?“***- So nach dem Motto: wer Alkohol trinkt ist Teil der Erwachsenenwelt - und ***„Boah, is die/der fesch (geil)!“*** Beim letzteren hat der Musikverein mit den Jugendlichen keine Probleme, eventuell dann im Elternhaus. Aber das ist eine andere Geschichte. Aber genau in dieser Phase sind viele Jugendliche Mitglieder in einen Musikverein.

Die Musikvereine haben schon in vielen Punkten bewiesen, dass sehr viel Einfluss auf Jugendliche ausgeübt wird. Die Beschäftigung mit Musik und der recht frühe Umgang mit Menschen in verschiedenen Altersstufen, Geschlechtern und sozialen Schichten hat eine durchwegs positive Wirkung auf Kinder und Jugendliche und nimmt oft einen wichtigen Stellenwert im weiteren Leben ein. Schön ist es, dass wir in unserem Musikverein dieses Problem nicht haben. - Oder doch?..- **Na schau ma amoi !.....**

Ich wünsche Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch, und ein erfolgreiches neues Jahr.

Herzlichst Euer
Kapellmeister

Aus unserem „Photographienkisterl“:

Sitzend
v.l.n.r.: **Josef Rösler**

Julius Semmelmeyer

Stehend
v.l.n.r.: **Johann Krammer**

Georg Wolf

Anton Viehauser

Josef Kührer

Franz Niedermeyer

Josef Semmelmeyer

Hans Kleedorfer

Josef Rösler

Leopold Wolf

Franz Harrer
(rechts hinten)

Schon in den Jahrzehnten bevor der Musikverein gegründet wurde, fanden sich immer wieder Musikkollegen, die in die Zukunft blickten und junge Musiker ausbildeten. In den früheren Jahren war das sicherlich nicht so einfach wie heute, wo es eine Vielzahl Musikschulen und Musiklehrern gibt (Allein in Niederösterreich mit 573 Gemeinden existieren 153 Musikschulen). Auch war es früher oft so dass es hieß: Vom Vater oder Großvater ist noch das Instrument da, und das kannst du lernen. Man kann daher vermuten, dass es sicher ein paar Musiker gab, die gerne ein anderes Instrument gelernt hätten, aber es halt nicht ging. Ob sie mit dem „zwangsverpflichteten“ Gerät dann glücklich waren oder deshalb die Musik aufgegeben haben, sei dahingestellt. Es sei auch nicht gesagt, dass aus ihnen keine guten Musikanten geworden sind. Es liegt oft nicht nur an der Begabung sondern auch an der Liebe zur Musik die sich in eine fleißige Probentätigkeit und Übung angeeignet werden kann.

Doch nun zu etwas aktuelleren Themen rund um die Ausbildung der jungen Musiker. Seit ein paar Jahren schon bilden einige unserer Musikkollegen Schüler aus auf folgenden Instrumenten: Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon. Diese Jugendarbeit macht sich auch schon in der Kapelle bemerkbar. Der Altersdurchschnitt sinkt stetig. Und dass nicht weil einige ältere Kollegen aufhören, sondern weil immer jüngere nachrücken. Unser aktueller Alterschnitt liegt bei etwa 31,7 Jahren.

Wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter Interesse an einem Instrument haben, dann melden Sie sich doch einfach mal bei uns. Wir können Ihnen sicher weiterhelfen, und die verschiedensten Richtungen vorführen die man einschlagen kann. Ob Schlagwerk, Blech oder Holz, ein „reinschnuppern“ ist immer möglich. Auch bei der Suche nach einem Schulinstrument sind wir gerne behilflich, ob aus den eigenen Reihen (da wir in der Kapelle immer auch neue Instrumente kaufen, können die Jungmusiker die anderen als Schulinstrumente verwenden) oder von Musikkollegen – Fragen Sie nach, und wenden Sie sich vertrauensvoll an unseren Obmann oder den Kapellmeister.

Die Musik und wir – Eine Seite von und für unsere Jungmusiker

Liebe Freunde der Blasmusik!

Da diese Seite von den „jüngeren“ Musikanten gestaltet wird, haben wir uns überlegt, unsere Jungmusiker einmal vorzustellen.
Wir beginnen heute mit uns, Katrin Fürnkranz und Julia Rösler.

Name:	Katrin Waltraud Anna Maria Fürnkranz
Geburtstag:	8. November 1993
Wohnort:	Groß
Instrument:	Querflöte, Piccolo
Musikalisches Vorbild:	Alle, die Spaß an der Musik haben und anderen damit eine Freude machen wollen
Bei der Musikkapelle seit:	Jänner 2006
Warum bin ich zur Musik gegangen?	Mein Onkel und ein paar andere Leute, die ich kannte, waren bereits dabei. Ich bin zur Musik gegangen, um mit Freunden in Kontakt zu bleiben und mit Gleichgesinnten Musik zu machen. =)
Hobbys:	Musik machen und hören, Freunde treffen, Lesen, Sport
Lieblingsessen:	Pasta asciutta

Name:	Julia Rösler
Geburtstag:	9. April 1993
Wohnort:	Schöngrabern
Instrument:	Querflöte
Musikalisches Vorbild:	Miley Cyrus & Taylor Swift
Bei der Musikkapelle seit:	Februar 2005
Warum bin ich zur Musik gegangen?	Weil auch schon mein Opa und mein Papa bei der Kapelle waren und ich mein Können anwenden konnte ohne es wieder zu verlernen.
Hobbys:	Inline-Skaten, Laufen, Musik hören und machen, Fernsehen, Schlafen
Lieblingsessen:	Schweinsmedaillons in Pfeffersoße gekocht von meiner Mama

Da wo die Musi´spielt, da is wos los! – Ein kleiner Streifzug durch´s Musikantenjahr

Es ist auch so, wie der alte Spruch sagt. Denn wann lässt man eine Musik erklingen oder eine Kapelle aufmarschieren? Wenn es einen guten Grund dazu gibt. Manche Leute sagen: „Mir ist es egal warum die Musik spielt, aber da gibt´s sicher was zum Sehen“. Auch das ist eine Einstellung, die aber wieder in dieselbe Aussage wie oben einlenkt. Schon seit vielen Generationen ist der Musikverein oder die Ortskapelle ein wichtiger Bestandteil bei den vielen Festen die im Laufe eines Jahres auf uns zukommen. Ob dies kirchliche Feste und Prozessionen, von Seiten der Gemeinde angesetzte Eröffnungen, Einweihungen, offizielle Begrüßungen ehrenhafter Persönlichkeiten sind, oder auch die Feste der Vereine, Feuerwehren und anderer Vereinigungen, immer wird eine Musikkapelle oder eine kleine Abordnung von Musikern zum feierlichen Programm hinzugezogen.

Wir als Musikverein sind natürlich (sofern wir nicht schon woanders verpflichtet wurden) immer bereit für die entsprechende musikalische Umrahmung zu sorgen. Denn als Musiker will man nicht nur im Kämmerlein für sich hin proben und üben, sondern auch das Erlernte präsentieren können. Davon überzeugen konnten Sie sich in Windpassing am Feuerwehrfest, in Schöngrabern am Kirtagssonntag oder in Hollabrunn im Landespflegeheim anlässlich des Tages der offenen Tür (Bild links).

Besonders freuen wir uns, wenn wir als „Überraschung“ auftreten. Die oft auftretende Reaktion von Staunen bis hin zum gar nicht glauben wollen z.B.: „Wos? Wegen mir seid´s es do?“ ist immer nett anzusehen. Die zweite Frage ist aber immer dieselbe. Wer hat das bestellt? Das klärt sich aber dann meistens von selber. In diesem Jahr hatten wir dreimal das Vergnügen (Ja, auch für uns ist es das natürlich) zu einem Überraschungsauftritt. Ganz besonders freute sich unsere Gründungsobfrau **Elisabeth Krammer** als wir (ihr Peter wusste davon) ganz plötzlich im Hof standen und uns entsprechend musikalisch bemerkbar machten. So klammheimlich kann man nicht einfach einen runden Geburtstag feiern! Auch der ehemaliger Musikkollege der Bassflügelhornist **Kurt Semmelmeyer** feierte heuer seinen 60 er. Natürlich ließen wir uns es da nicht nehmen ihm zu Ehren ein paar Märsche und ein paar Polkas aufzuspielen. Auch er wusste nichts von dem kleinen Geburtstagsständchen.

Zur Feier des 50. Geburtstages unseres Herrn Bürgermeister **Ing. Herbert Leeb** haben wir uns selbstverständlich dazu bereit erklärt die Begrüssung seiner Gäste musikalisch zu umrahmen (siehe wieder Blatttitel: Da wo de Musi…usw). Auch ein kleines Geschenk haben wir ihm überreicht: Als bekennender „Seid´l Bier“ Trinker, bekam er vom Musikverein ein Glas mit der Inschrift : **Herbert, trink das!** Das Glas befindet sich nun angeblich in einem Gasthaus, wo es für die Benutzung durch den Besitzer verwahrt wird.

Eine ganz andere Art der Überraschung konnten wir für **Georg Leeb jun**. tun. Zur Feier seines zehnten Hochzeittages überraschte er seine Alexandra mit der Musikkapelle. Da war das Staunen sehr groß. Aber Organisator Georg hatte alles im Vorhinein besorgt. Somit brauchte seine Gattin keine Sorgen haben, so viele Leute da und wir können nichts anbieten. Es wurde ein netter, gemütlicher Septemberabend (abgesehen von den Millionen von Gelsen).

Noch eine kurze Frage wenn Sie gestatten.
Was ergibt die Mischung aus Saxophon und Flügelhorn? Saxhorn? Flügelphon?
Alles Falsch! Die Antwort können Sie links bewundern. Unsere Saxophonistin **Cornelia Wolf** und der Flügelhornist **Walter Artner** freuen sich über ihren Sohn **Christian Wolf**. Der Musikverein wünscht den Dreien natürlich alles Liebe und Gute. Und eines sei noch hinten angestellt: Am kräftigen Schreien erkennt man den Musiker in ihm. Aber wir sind uns sicher, denn die Blasmusik wird ja schon seit vielen Generationen in der Familie Wolf hochgehalten. Nochmals die besten Glückwünsche zur Familiengründung.

Sehr geehrte Leserschaft unser Freunde der Blasmusik!

Falls Sie über den MV Schöngrabern immer informiert sein wollen, sowie die neueste oder eine ältere Ausgabe unserer kleinen Zeitung in elektronischer Form gerne lesen möchten, dann senden Sie bitte eine E-Mail an unsere Redaktion. Auch über Lob, Tadel oder Kritik sind wir dankbar, denn nur so können wir unser „Blättchen“ für Sie immer wieder interessanter gestalten. Unsere Redaktions-Mailadresse lautet: ***freund-der-blasmusik@aon.at***

Falls Sie Fragen zur Kapelle, oder Ausbildung oder Instrumente usw. haben, werden wir uns dieser auch gerne annehmen. Die Vereins-Mailadresse ist: ***mv.schoengrabern@aon.at*** oder ***blas@mv-grabern.at***

Aber wenn Sie „up to date“ sein wollen, wir sind online! - Einfach mal anklicken:

www.mv-grabern.at

Heiteres :

***F**ritz übt während des Musikunterrichts wieder auf dem Schlagzeug. Seufzt der Musiklehrer gequält: "Manchmal wünsche ich mir, du würdest im Radio oder im Fernsehen spielen."- "Bin ich tatsächlich schon so gut?" strahlt Fritz seinen Lehrer an. Lächelt der zurück: "Dann könnte ich dich nämlich einfach abstellen!“*

-o-o-o

Der Musikverein Schöngrabern
lädt Sie herzlich ein zum

MUSIKANTEN - KRÄNZCHEN

AM

SAMSTAG, 19. FEBRUAR 2011

IM

CAFE - GASTHAUS HOFSTETTER
SCHÖNGRABERN

MUSIK :

NEW 4 MATION

BEGINN : 20:00 UHR **EINTRITT € 4,-**

RESERVIERUNGEN FÜR IHRE TISCHGRÖSSEN WERDEN GERNE ENTGEGENGENOMMEN!

AM BESTEN GEHT'S ÜBER UNSERE HOMEPAGE:

Klick! www.mv-grabern.at

DIE MUSIKANTENBAR LÄDT SIE ZUM BESUCH EIN !

Damen & Herrenspende
Tombola & Versteigerung

WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN !

Impressum :

Medieninhaber und Herausgeber :	Musikverein Schöngrabern
ZVR Zahl :	174 772 203
Für den Inhalt verantwortlich :	Obmann Thomas Zawinul
Redaktion & Layout :	Martin Jelinek
Herstellung :	Im Eigendruckverfahren

freund-der-blasmusik@aon.at
mv.schoengrabern@aon.at